



# PARTIZIPATIV, KOMPAKT, INNOVATIV ARBEITEN



## EIN HANDLUNGSLEITFADEN

Basierend auf den Erfahrungen des partizipativen Forschungsprojektes ElfE<sup>2</sup>:  
Vom Modellprojekt zum Transfer in die Fläche.

Auszug Infoblatt 6.2: Die Überprüfung der Fragestellung

# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG

|  |   |
|--|---|
| UNGLEICHHEIT UND FEHLENDE TEILHABE<br>GEMEINSAM ZUM THEMA MACHEN ..... | 2 |
|--|---|

## HANDLUNGSLEITFADEN

|   |    |
|---|----|
| 01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN .....   | 6  |
| 02 IN STRUKTUREN EINBINDEN .....  | 18 |
| 03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN .....   | 32 |
| 04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN .....   | 42 |
| 05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN .....  | 54 |
| 06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN .....                                       | 64 |
| 07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT<br>UND DES FORSCHUNGSPROZESSES ..... | 84 |
| 08 WIRKUNG ENTFALTEN:<br>DIE ERGEBNISSE AUFBEREITEN UND VERBREITEN .....            | 98 |

|                |     |
|----------------|-----|
| IMPRESSUM..... | 102 |
|----------------|-----|

## INFOBLÄTTER

### 01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN

|  |    |
|--|----|
| 1.1 Was ist Partizipation? .....                                 | 10 |
| 1.2 Was ist Partizipative Gesundheitsforschung? .....            | 12 |
| 1.3 Entscheidungsmacht im partizipativen Prozess .....           | 14 |
| 1.4 Die kommunikative Gestaltung von Forschungswerkstätten ..... | 16 |

### 02 IN STRUKTUREN EINBINDEN

|   |    |
|---|----|
| 2.1 Die Begleitgruppe aufbauen .....  | 22 |
| 2.2 In der Begleitgruppe kooperativ zusammenarbeiten .....                    | 24 |
| 2.3 Ressourcenbedarf für die Begleitgruppe .....                              | 26 |
| 2.4 Die Veröffentlichung von Ergebnissen und Erfahrungen regeln .....         | 28 |
| 2.5 Die Verschränkung zwischen der Begleitgruppe und dem Forschungsteam ..... | 30 |

### 03 MITSTREITER\*INNEN GEWINNEN

|  |    |
|--|----|
| 3.1 Gesundheitliche Chancengleichheit stärken: Begriffe, Ansätze und Herausforderungen | 38 |
| 3.2 Entscheidungshilfe: „Passt das Projekt zu mir?“ .....                              | 40 |

### 04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN

|  |    |
|--|----|
| 4.1 Eine Forschungsgemeinschaft bilden .....   | 46 |
| 4.2 Der Einsatz von Messenger-Diensten für die Kommunikation im Forschungsteam ..... | 50 |
| 4.3 Die Honorierung des zeitlichen Engagements .....                                 | 52 |

### 05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN

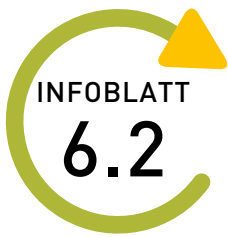
|   |    |
|---|----|
| 5.1 Finanzieller Ressourcenbedarf für die Forschungswerkstätten ..... | 60 |
| 5.2 Vertraulichkeit, Datenschutz und Verbindlichkeit .....            | 62 |

### 06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN

|   |    |
|---|----|
| 6.1 Der Forschungsprozess im Überblick .....  | 68 |
| 6.2 Die Überprüfung der Fragestellung .....   | 70 |
| 6.3 Dialogische Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung .....                    | 72 |
| 6.4 Visuelle und kartenbasierte Methoden für die Datenerhebung<br>in der partizipativen Forschung ..... | 76 |
| 6.5 Gemeinschaftlich auswerten .....  | 80 |

### 07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES

|  |    |
|--|----|
| 7.1 Stufenleiterabfrage .....  | 88 |
| 7.2 Entscheidungsteilhabe mittels einer teilnehmenden Beobachtung reflektieren ..... | 90 |
| 7.3 Fragebogen zum Forschungsprozess und zur Forschungsgemeinschaft .....            | 92 |
| 7.4 Die Reflexion der partizipativen Gültigkeit .....                                | 96 |



## DIE ÜBERPRÜFUNG DER FRAGESTELLUNG

Eine Checkliste schafft Übersicht und Transparenz für alle Teilnehmenden. Sie kann auch genutzt werden, um zu prüfen, ob sich alle Teilnehmenden tatsächlich in der Forschungsfrage wiederfinden.

Bei der Überprüfung der Forschungsfrage geht es zum Ersten darum zu klären, ob es gelungen ist, eine eindeutige und präzise Frage zu formulieren, die aus Sicht **aller** Beteiligter die Frage beschreibt, die ihnen am meisten am Herzen liegt.

Zum Zweiten ist zu überprüfen, ob es in der zur Verfügung stehenden Zeit und mit den vorhandenen Ressourcen realistisch ist, dass die Frage beantwortet werden kann.

Zum Dritten geht es darum zu sichten, ob es bereits vorhandene Untersuchungen zu diesem Thema gibt und/oder ob sich lokale Initiativen bereits mit dieser Frage aus der gleichen Perspektive bereits beschäftigen. Damit ist nicht eine umfassende Bestandsaufnahme gemeint, sondern z.B. auch telefonische Nachfragen bei Akteurinnen und Akteuren, die sich in dem gewählten Feld gut auskennen. Diese können zudem wertvolle Hinweise auf mögliche Ansprechpersonen für die Erhebung und Verbreitung erbringen.

Viertens gilt es auch schon bei der Formulierung der Forschungsfrage zu überlegen, ob angenommen werden kann, dass aus den Ergebnissen Handlungen resultieren können. Es ergibt zum Beispiel wenig Sinn, eine Frage zu erforschen, die im Handlungsbereich von Personen/Institutionen liegt, die nicht für eine Kooperation gewonnen werden konnten (vgl. **Kapitel 2: In Strukturen einbinden**). Die entstehende Energie für Veränderungen aus dem Forschungsprozess kann hier verpuffen und unerwünschte Wirkungen entfalten. Bei der Formulierung von Fragen haben sich mit „Warum“, „Wie“ oder „Was“ beginnende Fragen bewährt, da deren Antworten direkt auf mögliche Handlungen verweisen können.

2



### SO HABEN WIR ES BEI ElfE GEMACHT:

Wir haben in ElfE folgende Forschungsfrage formuliert:

**Wie kann aus der Perspektive von Eltern in Marzahn-Hellersdorf die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita-Fachkräften gestärkt werden?**

Diese Frage haben wir beim dritten Workshop festgelegt. Das mag bei einem Format von insgesamt acht Workshops spät erscheinen, die Formulierung der Forschungsfrage war jedoch keine isolierte Diskussion um die Fragestellung. Wir haben vielmehr Themen und Anliegen der Eltern gesammelt, im Zuge der Sammlung strukturiert und dann geschaut, wie dazu eine passende „Überschrift“ lauten kann. Diese Sammlung konnten wir dann im Prozess nutzen.

Für die letztendliche Entscheidung über die Forschungsfrage haben wir in ElfE eine Punkteabfrage genutzt, die wir sehr empfehlen können, da sich immer klare Schwerpunkte identifizieren lassen. Jede Teilnehmende erhält mind. zwei oder sogar drei Punkte und klebt diese an die aus ihrer Sicht wichtigsten Aspekte. Es lässt sich so sehr schnell eine Übersicht herbeiführen, bei der jede Stimme sichtbar wird.

## DIESE ANFORDERUNGEN SIND IN DER NACHFOLGENDEN CHECKLISTE ZUSAMMENGEFASST:

| Überprüfung            |  | ✓                     | X                     | ?                     |
|------------------------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Inhalt                 | Enthält die Frage aus meiner Sicht ein wichtiges Problem?  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Enthält die Frage wichtige Angaben, z.B. um wen es gehen soll, welche Personen genau, welche Altersgruppe, welcher Wohnort, usw....  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Formulierung           | Ist die Frage aus meiner Sicht klar, eindeutig und leicht verständlich formuliert?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Vermeidet die Frage aus meiner Sicht Begriffe, die schwer verständlich sind?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Vermeidet die Frage aus meiner Sicht negative Zuschreibungen (z.B. nicht interessierte Eltern oder randalierende Jugendliche)?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gehalt/Tiefgründigkeit | Ist die Frage aus meiner Sicht nicht zu breit (allgemein) und nicht zu eng formuliert?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Enthält die Frage eine „Warum“, „Wie“ oder „Was“-Formulierungen?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Ist die Frage aus meiner Sicht offen gestellt, d.h. vermeidet sie Antworten einer bestimmten Richtung (z.B. Frage nach positiven oder negativen Aspekten von... dies ermöglicht auch nur ebensolche Antworten) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Relevanz/Bedeutung     | Ist die Frage aus meiner Sicht auch für andere Personen in dem Feld interessant?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Können aus meiner Sicht durch das Ergebnis der Forschung zu dieser Frage Handlungen formuliert werden? Bzw. ist es denkbar, dass das Ergebnis zu Änderungen in der Praxis führt?                               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Kann nach denen mir zur Verfügung stehenden Informationen durch die Frage neues Wissen erarbeitet werden?  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Umsetzbarkeit          | Lässt sich aus meiner Sicht die Frage in der vorhandenen Zeit und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln realistisch beantworten?  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
|                        | Ist es aus meiner Sicht möglich, mit den Personen in Kontakt zu kommen, mit denen über die Forschungsfrage gesprochen werden soll.   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

### LITERATUR UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE

Access Alliance Multicultural Health and Community Services (2013): Everyone Can Do Research. A Plain Language Guide on How to Do Research, [online] <https://coco-net.org/wp-content/uploads/2013/08/Everyone-can-do-research-toolkit-2013-May15-with-cover.pdf> [abgerufen 06.08.2020].